

# Inhaltsverzeichnis

**Der Sächsische Götze Hennil** ..... 3



[<<< zurück](#) | [Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 1](#) | [weiter >>>](#)

# Der Sächsische Götze Hennil

Dithmar. L. VII. c. 50.

Die sächsischen Bauern haben in der Heidenzeit einen sonderbaren [Hausgötzen](#) gehabt, dem sie dienten und in den sie großes Vertrauen setzten, selbigem auch opferten.

Sie hatten einen Stab, an dem sich oben an der Spitze eine Hand befand, welche einen eisernen [Ring](#) hielt, und dieser ward von einem [Hirten](#) in alle Häuser des Ortes herumgetragen und am Eingange von dem, der ihn trug, also angeredet: „Wache auf, [Hennil](#), wache auf!“ dieß war nämlich sein Name. Hierauf setzten sich die Bauern sämmtlich zu Tische und ließen es sich wohl sein.

Quelle: [Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 1. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 272; Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource \(Version vom 1.8.2018\)](#)

---

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen1](#), [sachsen](#), [sorben](#), [götze](#), [hennil](#), [heiden](#), [brauch](#), [hirte](#)

From:  
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:  
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen309&rev=1678880350>

Last update: **2025/01/30 10:50**

